

## **Termine** **Jahreshaupttagung 2016**

von Christ und Friseur  
vom 21.-23. Mai 2016  
Im CVJM Haus Elsenburg in Kaub am Rhein  
Adolfstr. 14, 56349 Kaub

## **Herbsttagung 2016**

von Christ und Friseur  
vom 1.-3. Oktober 2016  
Im Haus Friede  
Schreppingshöhe 3, 45527 Hattingen

## **Jahreshaupttagung 2017**

von Christ und Friseur  
vom 10.-12. Juni 2017  
im CVJM Haus Elsenburg in Kaub am Rhein  
Adolfstr. 14, 56349 Kaub

## **Herbsttagung 2017**

von Christ und Friseur  
vom 14.-16. Oktober 2017  
im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg  
Espenhalde 5-10a, 07422 Bad Blankenburg

# Christ & Friseur

FRÜHJAHR 2016

113. Jahrgang - 1



# Inhalt

Editorial .....	S. 3
Kaub 2016 .....	S. 4
Bibel pur ... ..	S. 6
Danke als ... ..	S. 7
Einladung Herbsttagung .....	S. 9
Ein weites Herz ... ..	S. 12
Kinderseite .....	S. 13
Mode .....	S. 14
Buchtipps .....	S. 19
Termine .....	S. 20

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland  
3-4 Ausgaben im Jahr

**NEU Homepage: [www.christ-friseur.de](http://www.christ-friseur.de) NEU**

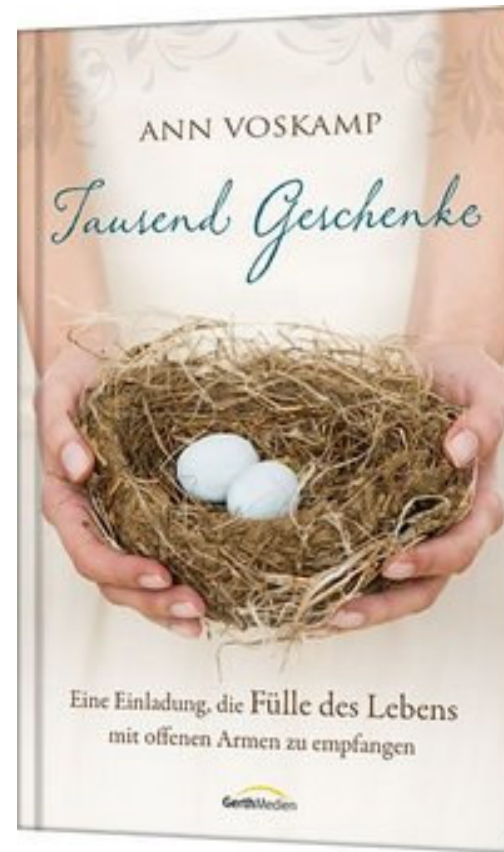
Vorsitzender: Erich Schuh, Südhangstr. 20  
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411  
**Schuh@christ-friseur.de**  
Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein  
Redaktion: H.-M. Trautwein, Marktstr. 18 70372 Stuttgart  
E-Mail [s.hm.trautwein@t-online.de](mailto:s.hm.trautwein@t-online.de)  
Finanzen: Ilse Stecker, Oberschelder Str. 20 57080 Siegen  
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure  
Konto IBAN: DE 94 4606 0040 0865 3866 01

„Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder“

**Bezugspreis: Jährlich 12.00 €**

# Buchtipps

Ann Voskamp



Das Rauschen von Vogelschwingen, das Plätschern des Bachs, die letzten silbernen Strahlen der Sonne auf dem Wasser. Jetzt und hier, ganz und gar da sein. Wie viele dieser kostbaren Momente haben wir wirklich wahrgenommen?

Ann Voskamps Buch ist eine Einladung, inmitten des Alltags die Schönheit der vermeintlich kleinen Dinge und Gottes Spuren darin mehr und mehr wahrzunehmen. Und dadurch eine Haltung der Dankbarkeit zu entwickeln, die die Fülle des Lebens mit offenen Armen empfängt.

Das Buch stand 60 Wochen auf der New York Times-Bestsellerliste und wurde inzwischen über eine Million Mal verkauft.

Ann Voskamp hat Psychologie und Erziehungswissenschaften studiert. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren sechs Kindern auf einer Farm in Kanada.

stuft. Friseurkunst auf hohem Niveau – für den gepflegten Mann!

### Rebell

Dieses Styling ist jung, wild, unbesiegt. Aufgerissene Volumina, die am Oberkopf platziert werden, oder gleichmäßige Höhe verhelfen diesem Mann zu echter Größe. Die Haare werden für diesen Look einfach aus dem Gesicht gestylt und aufgestellt – männlich, stark, rockig: Big Hair for Men.

### His Coolness

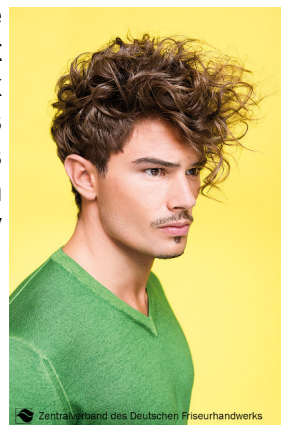


Perfekter Clean-Look. Dieser Schnitt erfordert eine saubere englische Linienführung. Die satte Überlänge und verschiedene Schnitttechniken sorgen für eine kraftvoll-dynamische Wirkung: El torrero-Style. An den Seiten und am Nacken wird eine schmale uniforme Stufung erarbeitet, die langen Strähnen des Deckhaars inklusive

Stirnmotiv werden ausgesliced und diagonal gesetzt.

### Wildlife

Freiheit und Abenteuer – die Welt erleben. Die wilde Mähne spiegelt den Backpacker-Style, ist kein Zufallsprodukt, sondern ein gekonnter Mix aus verschiedenen Texturen von Locken bis crunch hair. Für Männer, die auffallend Neues ausprobieren wollen und sich an Pop-Ikonen vergangener Zeiten orientieren wollen: Simply Red lebt!



Copyright: Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks®

## Liebe Berufsfreunde

Sicher warten Sie schon auf das Neue. Nun liegt es vor Ihnen. Nach einem reichen Tagungswochenende des Vorstandes sollen Sie ein paar Ausblicke erhalten.

Gebet und Dankbarkeit sind zwei untrennbare Größen im Glaubensleben eines Christen. Unsere Arbeit lebt von dem, dass wir Gott sagen was uns bewegt. Denken wir noch daran:

Dienstag ist der Gebetstag für Friseure.

Dienstag ist der Gebetstag für unsere Arbeit.

Dazu ein paar Anliegen:

dass junge Menschen in unsere Arbeit finden

dass wir klare biblische Inhalte vermitteln

dass wir das Herz der Friseure erreichen

dass wir die älter gewordenen Geschwister nicht aus dem Blick verlieren.

und vieles mehr! Gott hört jedes Gebet.

Aber auch Danke sagen gehört dazu. Im Jahr der Dankbarkeit sollten wir uns öfter daran erinnern was unser Leben ausmacht.

Ein Tipp: Schau mal rein > [www.jahr-der-dankbarkeit.net](http://www.jahr-der-dankbarkeit.net).

Die Tagung im Frühjahr wird ein Schwerpunkt zum Thema: „Bibel und Wein“ bilden. Sind wir doch in Kaub fast mitten in den Weinbergen. Macht das Lust aufs Kommen?

Der Herbst steht dann schon ganz im Zeichen von „500 Jahre Luther“ Dies soll ein Erlebnis werden das nur alle 500 Jahre mal dran ist. Mein Wunsch, ähnlich dem Jahr der Dankbarkeit, ein ganzes Jahr mit Luther. Ich glaube die Ideen gehen da nicht aus.

Das sind ja alles Gründe um von unserer Arbeit weiter zuzugreifen.

Mein Vorschlag: Probeheft bestellen und einem bekannten Friseur/ Friseurin von Christ und Friseur erzählen.

Das Vorstandswochenende hat uns neu motiviert.

Ich mache Mut>

Zum Beten

Zum Danken

Zum Weitersagen

Auf das Echo ist der ganze Vorstand gespannt.

Mit den besten Grüßen

Erich Schuh

# Herzliche Einladung

zu unserer Jahreshaupttagung  
vom 21.-23. Mai 2016



**im CVJM Haus Elsenburg in Kaub am Rhein**  
**Adolfstr.14, 56349 Kaub**  
Tel: 06774 249

Das CVJM-Gästehaus Elsenburg liegt mitten im „Welterbe Oberes Mittelrheintal“. Sowohl Einzelreisende als auch Gruppen finden hier ideale Voraussetzungen für einen unvergessenen Aufenthalt in Kaub.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.

**Anmeldeschluss 29. März 2016**

**Weitere Anmeldungen je nach  
Zimmerbelegung möglich**

Gunter Vittinghoff  
Grabenstr. 15  
74567 Crailsheim  
Tel.: 07951-9634523  
Mail: [gunter-vittinghoff@t-online.de](mailto:gunter-vittinghoff@t-online.de)

## Disco-Queen

Let's dance! Nicht nur das Stirmband sorgt bei diesem Look für ganz klare Anleihen bei den 80er-Jahren. Hier wird nach Herzenslust gewischt und gekreppt. Die Crossover-Texturen sorgen für einen bewusst voluminösen Auftritt. Diese Disco-Queen zeigt die Wandelbarkeit des neuen Trendcuts, der zwei so völlig verschiedene Styles ermöglicht.

## HERRENTRENDS

### New Beatles



Brit-Pop lässt grüßen – eine Hommage an die legendären Pilzköpfe aus Liverpool. Diesen Pilzkopf dominiert das schwere, gerade Stirnmotiv. Klare Konturen heben die auffällige Formgebung noch zusätzlich hervor und ziehen die Blicke auf sich. Ein hinreißendes Ergebnis aus sauberer Schnitfführung mit raffinierter Stufensetzung. Yeah!

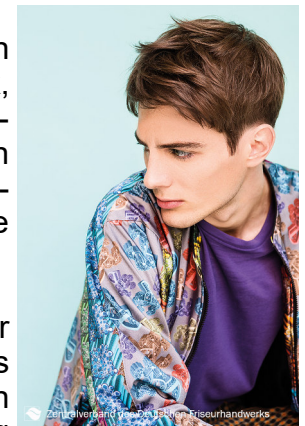
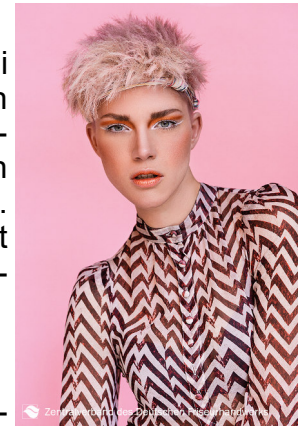
### Weltenretter

Cool und sehr lässig. Ein attraktiver Undone-Look, der auf einem klar konturierten Basis-Cut beruht. Das längere Deckhaar sucht sich seinen Weg immer selbst und fällt, wie es will. Ein ungemein lässiger Look, der wie zufällig, aber nie frisiert wirkt. Geht immer!



### Gentleman

Volles, voluminöses Haar für den Gentleman des Frühjahrs: Klare Konturen und die leichte Scheitelung in unvergesslicher Roger-Moore-Manier lassen diesen Style immer gut aussehen. Die Konturen werden im Nacken und hinterm Ohr clean und kurz angeschnitten, der Hinterkopf wird durch eine uniforme Stufung geprägt. Der Übergang ins Deckhaar erfolgt ansteigend ge-



## Pony forever

Mullet.2016 – eine Retro-Frisur mit Chic-Upgrade: Die Vokuhila feiert ein Comeback auf höchstem Niveau. In Anlehnung an den Look



der 70er-Jahre wird hier mit modernen Texturen gearbeitet, die diesem Frisurenklassiker eine besondere Dynamik verleihen. Der angesagte Long-Pony wirkt mit seiner Überlänge bis auf Augenhöhe auf bestimmte Weise herausfordernd und provokant. Die Länge im Nacken- und Seitenbereich kann zwischen Schlüsselbein und Schulterblatt variieren. Ein Look der besonderen Art.



## Woodstock-Girl

Ein Festival für Haare. Bei diesem unfrisierten wirkenden Look sorgen lange Haare und leicht aufgerissene Wellen für eine voluminöse Mähne. Glätteisen-Locken gehören der Vergangenheit an, jetzt tritt wieder das natürliche Locken-Bild in den Vordergrund. Clip-Extensions sorgen dabei noch für einen deutlichen Längengewinn – ein wilder, ungezügelter Volumen-Look der Extraklasse.

## Klare Kante



Clean-Chic in Reinform: Die Idee der Frisur basiert auf klaren englischen Linien in Verbindung mit einer ruhigen Textur. Geprägt wird dieser Look von der graphischen, asymmetrisch abfallenden Ponypartie, die mit seitlichem Cut-Contouring (disconnected) korrespondiert. Die sommerlich leichte Haarfarbe im Pastellton wird im Untergrund irisierend aufgehellt und unterstreicht zusätzlich die Schnittlinie im Stirnbereich.



## Programm der Jahrestagung vom 21.-23. Mai 2016 in Kaub am Rhein

Samstag, den 21. Mai

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Begrüßung

Weinprobe / alkoholfreie Getränke

Sonntag, den 22. Mai

8.30 Uhr Frühstück

9.30 Uhr Gebetsgemeinschaft

10.00 Uhr „Bibel und Wein“ mit Hr. Fastenrath

12.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Weinbergwanderung feste Schuhe mitbringen

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Singen u. gemütliches Beisammensein

Montag, den 23. Mai

8.30 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Fachthema: Hochsteckfrisuren

12.00 Uhr Mittagessen und Abschluss der Tagung

## Anreise

Kaub liegt rechtsrheinisch. Kommen Sie über die A 3 fahren Sie bis Montabaur, dann weiter über die B 49 und die B 42 bis Kaub.

Wenn Sie über die A 61 anreisen, können Sie die Fähre Kaub an der B 9 nutzen (Fährbetrieb im Sommer bis 20 Uhr, im Winter bis 19 Uhr) zwischen Oberwesel und Bacharach. Oder aber in Koblenz von der B 9 über den Rhein zur B 42 und weiter bis nach Kaub.

Von Mainz/Koblenz über die B 42 bis Kaub.

**In Kaub** hinter dem Fähranleger (links aus Richtung Koblenz) - aus Richtung Mainz: direkt rechts hinter dem Bahnhof Kaub, unter dem Bahndamm hindurch; sofort wieder rechts bis zum "Dicken Turm".

Hier geht es links die Adolfstraße hinauf (22 % Steigung). Oben auf der ersten Ebene finden Sie rechts unseren Parkplatz und unser Haus.

# Bibel pur - auch für Feinschmecker

Das Grundnahrungsmittel meiner Kindheit und Jugend war Apfelbrei. Nicht das Apfelmus, wie wir es heute kennen, diese flüssige, überzuckerte Masse aus dem Tetra Pack. Wir aßen einen kernigen Brei mit festem Biss und ganzen Apfelstücken darin. Ungesüßt versteht sich und selbst hergestellt aus dem Fallobst der eigenen Obstgärten. Apfelbrei galt nicht als Nachtisch, sondern wurde als Beilage zu einer Fülle von Gerichten gereicht. Zu Kartoffeln und Gemüse passte er immer, aber auch zu Reisgerichten und Nudelauflauf, Ich persönlich konnte mir alle diese Mahlzeiten ohne Apfelbrei gar nicht vorstellen und verstand nicht, warum meine Geschwister teilweise die Kernkomponente des Essens einfach wegließen. Aus ihrer Sicht wiederum ging meine Affinität zu Apfelbrei reichlich weit. Ich aß ihn zu wirklich allem. Zum einen, weil er mir schmeckte, zum anderen, weil ich seine thermischen Eigenschaften zu schätzen wusste.

Apfelbrei war immer kühl, und da ich heißes Essen hasste, rührte ich ihn in alles hinein, was mir zu warm war: Kartoffelbrei, Spinat und auch Suppe. Daran erinnere ich mich genau,

weil selbst meine Mutter, die gegenüber meinen kulinarischen Auswüchsen eigentlich ziemlich schmerzfrei war, eines Tages fragte, ob das denn nicht doch zu weit ginge. Ich war gerade dabei, zwei Löffel Apfelbrei in die Fleischbrühe zu rühren. Aber sie ließ mich gewähren. Verglichen mit meiner Kindheit führe ich heute ein regelrechtes Spießerbleben - auch in kulinarischer Hinsicht. Ich wasche die Erdbeeren, bevor ich sie esse. Weichei. Mangels eigener Obstbäume ist der Apfelbrei fast aus meinem Leben verschwunden, denn das Zeug aus dem Supermarkt taugt nicht für Linseneintopf und schon gar nicht für Suppe. Vor nicht langer Zeit machte ich allerdings eine Entdeckung. Ich fand in unserem Kühlschrank tatsächlich eine Packung Apfelmus, wog sie in der Hand und entdeckte den auf der Rückseite abgedruckten „Serviervorschlag“: In eine Schüssel füllen und auf den Tisch stellen. Ungelogen. Diese Anregung lässt zwar jede feinschmeckerische Raffinesse vermissen, für mich war sie aber ein Aha-Erlebnis. Man kann Apfelbrei tatsächlich einfach so essen. Auf einem eigenen Teller und ohne was darin oder dabei.

## Ethno-Look

Den **Ethno-Look** prägt hingegen das freie Spiel mit Formen und Strukturen: wild, frech, lässig, exotisch. Das Styling ist verspielter, voluminöser mit aufgerissenen und akzentuierten Crossover-Strukturen: gelockt, gekreppt oder getwistet. Die Haare fallen, wie sie möchten. Ausdruck von Freiheit und Abenteuer – Reminiszenzen an Hippie-Festivals, Backpacker-Touren. Gezielt unfrisiert und zerzaust – so perfekt kann unperfekt aussehen. Grenzenlose Haarfreiheit!

## DAMENTRENDS

### Celebrity

Bob-Frisuren wurden schon im alten Ägypten getragen, feierten jedoch erst in den 20er-Jahren ihren Einzug zur Trendfrisur. Diese Mini-Bob-Variante hat das Zeug zum modernen Klassiker: Der dezente, kurze und asymmetrisch angelegte Ponybereich sorgt für klare und zugleich überraschende Linien. Das helle Blond wurde in Platin veredelt und mit gezielten, raffiniert gesetzten Farbpartien in

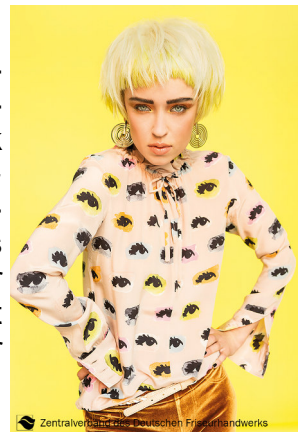


gelb kombiniert, was für zusätzliche Akzente sorgt und die Grafik des Schnitts unterstreicht. Das ermöglicht bei unterschiedlichen Stylings neue optische Farbspiele. Ein puristischer, edler und doch sehr progressiver Look.



### Pharaonin.2016

Was ist bloß aus der Mini-Bob-Variante geworden! Wilder, zufälliger und wesentlich strukturierter wurde der Klassiker bei diesem Look gestylt. Die eingearbeitete Struktur des Basis-Cuts macht's möglich. Die Farbakzente unterstützen zusätzlich die faszinierende Optik. Was der Cut alles hergibt, zeigt Variante 3, bei der die Grundlinie noch mehr nach außen gestylt wird: Ein aufregender Look – Pharaonin der Neuzeit!



## „Vielseitigkeit und Verwandlung“ oder: „Ein Cut - zwei Looks“

Cool und wild zugleich – das geht! Mit den neuen Trendcuts für die anstehende Saison Frühjahr/Sommer 2016 setzen die Akteure der Kreativwerkstatt des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) auf spannende Looks und ermöglichen dabei individuelle Vielseitigkeit und stilvolle Verwandlung. Sie spiegeln ein besonderes Lebensgefühl, machen Lust auf Neues, auf Veränderung. Sie erlauben es, sich modisch in verschiedenen Welten zu bewegen, auch einmal auszubrechen und alle Facetten der Persönlichkeit auszuleben. Die Frisur als Bekenntnis, als Ausdruck von Individualität und Mut zum (Under-)Statement!

Welcher Cut und welches Styling gehört zum favorisierten Look in der Frühjahr-Sommer-Saison? Es gibt nicht nur einen Trend und einen Look, sondern mehrere gleichzeitig, mit denen variabel und raffiniert gespielt werden kann. Ein Look, der im Business klassisch-korrekt aussieht, am Abend auch zu Party und Glamour passt? Oder der dem Drang nach Freiheit, Wildheit und Abenteuer den passenden Ausdruck verleiht? Ja, alles ist möglich! Zwei Themen-Welten stehen bei den aktuellen Trends besonders im Fokus: der Clean-Look und der Ethno-Style. Beiden als Grundlage dient ein handwerklich ausgefeilter Basis-Cut, der in sich mehr Struktur hat. Nur so sind überhaupt zwei Frisuren aus einem Schnitt möglich. Raffinierte Details und expressive Farbakzente bieten dabei viel Raum für kreative Styling-Möglichkeiten, so dass sich spielerisch, variabel und effektiv der gewünschte Look für jeden Anlass schaffen lässt. Das ZV-Kreativteam will mit der aktuellen Trendkollektion auch zeigen, welche vielfältigen Möglichkeiten Friseure haben, um neue Stylingwelten zu kreieren.

### **Clean-Look**

Der **Clean-Look** perfektioniert den Trend zum „pure Cut“. Hier steht die perfekte Handwerkstechnik im Vordergrund. Es dominieren reduzierte, grafische Linien, ein klarer englischer Schnitt. Geradlinig, straight, chic und unantastbar. Für Leute, die ein klares Ziel haben – und eine besondere Ausstrahlung. Die ruhige Textur mutet geradezu klassisch-puristisch an – also hohe Schnittkunst in Reinform!

In unseren christlichen Kreisen gibt es die Kernkomponente des Glaubens, das Wort Gottes nämlich, fast nur mit allen möglichen anderen Zutaten ver-rührt. Mit Beispielen und Anspielen, mit Liedern und Lobpreis, eigentlich immer mit Erklärungen. Das ist alles recht, aber vielleicht müssen wir neu entdecken, dass man das Wort der Bibel auch mal einfach so „essen“ kann.

Serviovorschlag: Bibel aufschlagen und lesen. Am besten laut. In der Gemeinde, im Jugendkreis oder für sich allein. Wir werden den ganz eigenen

Geschmack des Wortes Gottes kennenlernen, wenn dieser nicht abgemildert ist durch ver-süßende Erklärungen und nicht verschärft durch würzige Ermahnungen. Geschmack statt Geschwätz. Bibel pur.

### **Rudolf Westerheide**

ist theologischer Leiter und Bundespfarrer des Jugendverbandes „Entschieden für Christus“ (EC) in Kassel.

aus: anruf – Magazin des Deutschen EC-Verbandes  
Mit freundlicher Genehmigung

## Danke als Kulturveränderer

*Menschen die neidisch werden, weil man jemandem dankt, haben wohl schon ziemlich lange kein Dankeschön mehr gehört, wurde Sabine Zöllner klar.*

*So startete sie eine „Dank-Offensive“ in ihrer Gemeinde*

Also, als Sie das dann so betont haben, was der Uwe\* alles macht, das hat ja schon für Unmut gesorgt. Eine hat jetzt ja noch mal gesagt, dass sie das ja auch gemacht hat, und ihr hat auch nie jemand Danke gesagt." Mit diesen Worten kam eine Dame aus unserer Gemeinde nach dem Gottesdienst auf mich zu. Es dauerte einen Moment, bis ich den Zusammenhang in Ge-

danken hergestellt hatte. Bei der letzten Mitgliederversammlung beschwerte sich ein älteres Mitglied darüber, dass der Zuständige für das Gemeindeblatt einige Tippfehler gemacht hatte und außerdem noch ein Datum falsch war. Als er anfang darüber zu debattieren, wie unmöglich das sei, nahm ich als Pastorin Uwe in Schutz: Als vollzeitbeschäftigter Familien-

vater ist es nicht selbstverständlich, dass er seine Freizeit unentgeltlich dafür opfert, die Kasse zu verwalten und alle zwei Monate das Gemeindeblatt zu gestalten, zu drucken und zuzuschneiden. Wir sollten ihm Danke sagen, anstatt ihn nun runterzuputzen.

Ein Dankeschön für jedes Mitglied

Mit dieser Ansicht waren wohl nicht alle einverstanden. Als nun Frau Schmidt\* vor mir stand, wurde mir klar, dass hier unter der Oberfläche viel Bitterkeit vorhanden war. Wer neidisch wird, weil man jemandem dankt, muss wohl schon ziemlich lange kein Danke - schön mehr gehört haben, wurde mir klar. Das war der Auslöser, warum ich mich mit dem Thema „Dankbarkeit“ in der Gemeinde beschäftigte. Ich begann da, wo es mir am nötigsten schien, Ich sagte jedem Mitglied Danke, indem ich ein kleines Pappschächtelchen mit zwei Mercis füllte und einen kleinen persönlichen Brief beilegte. Das Ergebnis hat mich selbst überrascht. Noch ein paar Wochen später bedankten sich die Mitglieder: „Ach, das wäre doch nicht nötig gewesen. Aber vielen Dank!“ (Offenbar war es das doch!) Am meisten beeindruckte mich aber, dass eine Frau auf mich zukam und sich bei mir

entschuldigte. Sie sei es gewesen, die neidisch auf Uwe war, weil sie niemals ein Dankeschön für ihre Arbeit als vorige Kassiererin erhalten hatte. Tränen standen in ihren Augen. Diese Offenheit hatte ich nicht erwartet, und so bereinigten wir die Sache. Der Konflikt war gelöst.

Eine Kultur der Dankbarkeit entwickeln

Durch diese ganze Episode wurde mir bewusst, wie wichtig es ist, dass wir eine Kultur der Dankbarkeit in unseren Gemeinden entwickeln. Wieso haben wir sie nicht? Aus Angst vor aufkeimendem Stolz? Bitterkeit scheint mir weit schlimmere Konsequenzen für die Gemeindeglieder zu haben. Sie kann das ganze Klima vergiften.

In der Gemeindeleitung zogen wir den Schluss, jedes Jahr einen Mitarbeiterdank zu feiern und uns bei allen Mitarbeitern in der Gemeinde persönlich zu bedanken. Das zog Kreise. Auch die Mitarbeiter in unseren Kreisen bedanken sich nun bei ihren Helfern. Wertschätzung und Anerkennung tun einfach gut.

\* Name geändert

### SABINE ZÖLLNER

hat Theologie in der Evangelischen Hochschule Tabor studiert und arbeitet als Pastorin und Selbstverteidigungstrainerin.

aus: „jahr-der-dankbarkeit.net“  
Mit freundlicher Genehmigung

## Kinderseite

„Was passiert in der Kirche?“ Flo ist ein kleines Mädchen. Richard ist ihr rotes Krokodil. Flo kann Richard alles fragen. Sogar das, was Erwachsene nicht erzählen wollen. Deshalb geht Flo ohne Richard nirgendwohin. Auch nicht in die Kirche



### T wie TAUFE

„Mama hat mir ein Bild gezeigt. Von meiner Taufe. Da bin ich ein Baby in einem Prinzessinnenkleid und ohne Haare. Ich sehe süß aus, sagt Mama. Sie hält mich über so ein komisches Becken. Die Pfarrerin macht Wasser auf meinen Kopf.“ „Ich weiß, wo das war“, sagt Richard. Er zieht Flo zu einem runden Steinblock am Eingang der Kirche. „Das ist der Taufstein. Hier kommt das Wasser rein. Das Wasser bedeutet: Gott macht leben-

dig. Ohne Wasser gibt es ja kein Leben. Und ohne Gott auch nicht. Wer getauft ist, gehört zu denen, die nicht ohne Gott auskommen können.“ „Wie wenn ich im Sommer durstig bin und Mama gibt mir ein Glas Sprudel?“ „Ja, so ähnlich“, sagt Richard. „Dann gehöre ich dazu! Und Gott passt auf mich auf“, sagt Flo.



### S wie SAKRISTAI

„Wo geht es hier rein?“, fragt Flo. Sie öffnet eine kleine Tür in der Wand neben dem Altar. „Sei nicht so neugierig“, das Krokodil stupst Flo mit der Schnauze in die Seite. Dann steckt es schnell den Kopf in den Spalt. „Das ist die Sakristei. Die Pfarrer und alle, die im Gottesdienst was zu tun haben, können sich hier vorbereiten. Hier hängt der Talar. Auf dem Tisch liegt die Bibel, aus der die Geschichten vorgelesen werden. Das Geschirr fürs Abendmahl wird

hier aufbewahrt. Die kostbaren Kelche und die silbernen Teller stehen im Schrank.“ „Aha, hier ist die Schatzkammer für die Kirche“, murmelt Flo. Richard nickt. „Manchmal sieht es wie in einer Rumpelkammer aus.“

Aus: Petra Bahr: Das Krokodil unterm Kirchturm. Was passiert In der Kirche? A...Z edition chrismon





Foto: Lehmann

Wenn ihr  
beten wollt und  
ihr habt einem  
anderen etwas  
vorzuwerfen,  
dann vergebt  
ihm, damit  
auch euer Vater  
im Himmel  
euch eure  
Verfehlungen  
vergibt.  
Markus 11,25

## EIN WEITES HERZ FÜR ANDERE

Sind Sie nachtragend? Können Sie den Ärger, der sie erfüllt, nicht loslassen? Manchmal scheint es so viel einfacher, einem „Feindbild“ zu huldigen, als sich mit eigenen Fehlern auseinanderzusetzen.

Ist das nicht häufig eine Flucht vor den eigenen Unzulänglichkeiten? So nach dem Motto: Je mehr Fehler ich beim anderen sehe, desto weniger fallen bei mir auf? So gerate ich aber auf Dauer in eine Sackgasse mit sehr beschwertem Herzen. Denn solange ich dem anderen Fehler hinterhertrage, werde ich mir meine auch nicht leicht vergeben lassen, so etwas wie einen Freispruch annehmen können.

Ein weites Herz aber gegenüber den Fehlern anderer wird sich auch im Umgang mit mir selbst spiegeln, seinen Widerhall finden. Muss

ich mich selbst nicht kleinmachen, kann ich mich auch über die Größe von anderen freuen und werde sie nicht als Bedrohung empfinden. Es kann so etwas wie eine Ausgeglichenheit entstehen - in mir, aber auch in meinen zwischenmenschlichen Beziehungen.

Interessant dabei wäre, ob sich auch mein Gottesbild und meine Gottesbeziehung dadurch verändern, und wie. Gott ist völlig frei darin, jedem jedes zu vergeben - die Frage ist nur: Kann ich das wahrnehmen und empfangen, solange ich die Schuld-scheine meiner Mitmenschen noch nicht zerrissen habe?

Wenn dann für einmal nichts mehr zwischen uns steht, dann entsteht Raum, der neu gefüllt werden kann.

NYREE HECKMANN

# Herzliche Einladung

zu unserer Herbsttagung  
vom 1.-3. Oktober 2016

**im Haus Friede**



**Schreppingshöhe 3,**

**45527 Hattingen**

Haus Friede ist ein Gäste- und Tagungshaus des Rheinisch-Westfälischen Jugendverband „Entschieden für Christus“ e.V. Haus Friede liegt umgeben von Wald und Feldern in der Nähe von Hattingen an der Ruhr.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.

**Anmeldeschluss 30.07.2016**

Gunter Vittinghoff

Grabenstr. 15

74567 Crailsheim

Tel.: 07951-9634523

Mail: [gunter-vittinghoff@t-online.de](mailto:gunter-vittinghoff@t-online.de)

Programm der Herbsttagung vom 1.-3. Oktober 2016  
 Im Haus Friede, Schreppingshöhe 3, 45527 Hattingen

Samstag, den 18. Juni  
 18.00 Uhr Abendessen  
 19.30 Uhr Begrüßung  
 „Lustiges und Besinnliches von Luther“

Sonntag, den 19. Juni  
 8.30 Uhr Frühstück  
 9.30 Uhr Gebetsgemeinschaft  
 10.00 Uhr „3 Frauen im Gespräch“  
 12.00 Uhr Mittagessen  
 14.00 Uhr Stadtrundgang in Hattingen  
 18.00 Uhr Abendessen  
 19.30 Uhr „Das reformatorische Bild“ - Luther + Cranach

Montag, den 20. Juni  
 8.30 Uhr Frühstück  
 10.00 Uhr Fachthema wird noch Angefragt!  
 12.00 Uhr Mittagessen und Abschluss der Tagung

**Anreise**

**Mit dem Auto**

Von Köln über die A1 auf die A43, Abfahrt Sprockhövel, Richtung Hattingen. Von Hagen über die A1, Ausfahrt Gevelsberg, Richtung Sprockhövel/Hattingen. Von Duisburg/Essen über die A40, Ausfahrt Essen-Stadtmitte (B224), Richtung Solingen, Steele, Kupferdreh und Langenberg bis Nierenhof (ab hier ausgeschildert).

**Mit der Bahn**

Für eine Anreise mit Bus und Bahn können Sie über [www.vrr.de](http://www.vrr.de) eine Verbindung anzeigen lassen.  
 Haltestellen in unserer Nähe sind:  
 Hattingen Schreppingshöhe (Fußweg ca. 2 Min)  
 Hattingen Bredenscheid (Fußweg ca. 15 min bergauf)  
 Haus Niggemann (Fußweg ca. 8 min bergauf)  
 S-Bahnhaltestellen sind in Velbert-Nierenhof und Hattingen Mitte.

Anmeldung zur Tagung vom 1.-3. Oktober 2016 Im Haus Friede, Schreppingshöhe 3, 45527 Hattingen		
Teilnahme vom _____ bis _____		
Teilnehmer	Mehrbettzimmer DU/ WC	Zuschlag EZ

Bitte berücksichtigt neben den Übernachtungskosten einen geringen Tagungszuschlag. (Kosten für Ausflug etc.)

Beachtet auch bitte, dass wir bei der Buchung den allgemeinen Geschäftsbedingungen für Gästehäuser zustimmen mussten. Diese sehen bei Rücktritten Gebühren bis 80% des Tagessatzes vor.

Meldet Euch bitte per Mail: [gunter-vittinghoff@t-online.de](mailto:gunter-vittinghoff@t-online.de), oder mit diesem herausgetrennten Formular (in einem DIN C 6-Umschlag) an:

Gunter Vittinghoff, Grabenstr. 15, 74567 Crailsheim  
 Tel.: 07951-9634523  
 Mail: [gunter-vittinghoff@t-online.de](mailto:gunter-vittinghoff@t-online.de)

Vielen Dank.

**Bitte bis 30.07.16 Anmelden!**